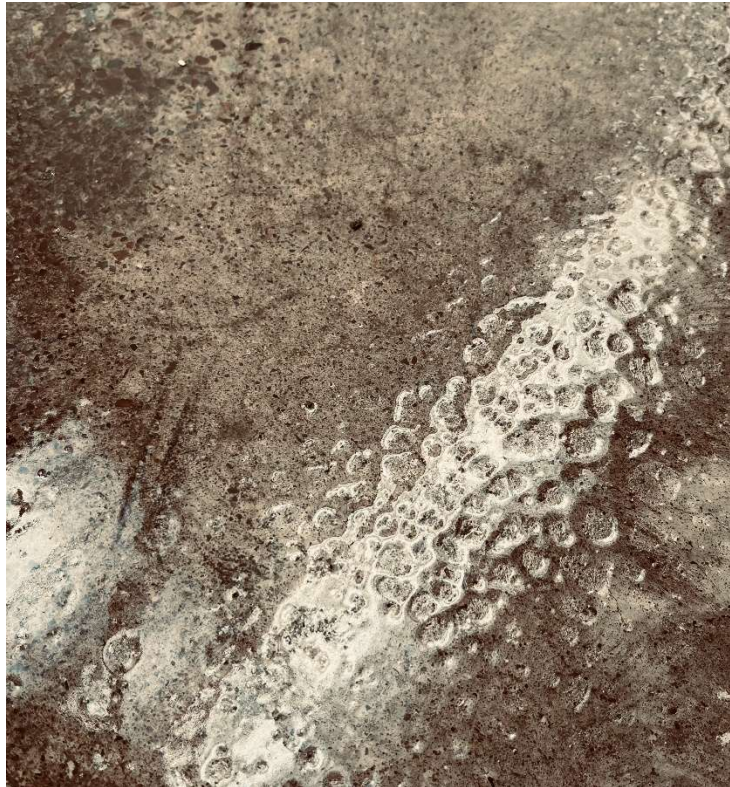


## **Oberflächenstörungen wie z.B. Silikonpest oder Froschaugen bei der Verarbeitung und während der Reaktion / Trocknung von Beschichtungsstoffen**



Oberflächenstörung in einer Grundierung hier durch Silikon

Vor der Verarbeitung von Kunststoffbeschichtungen ist zwingend darauf zu achten, dass keinerlei Silikon, Öle, Fette oder sonstige Trennmittel auf der zu beschichtenden Fläche sowie in der Umgebungsluft vorhanden sind. Die kleinsten eingebrachten Silikonfugen oder das Nutzen von Silikonspray als Gleitmittel (z.B. an Lüftungen, Maschinen, Fenstern, Abschlüsse) können auch Tage vor den Beschichtungsarbeiten zu Oberflächenstörungen führen. Bereits versiegelte Bodenfugen auf Silikonbasis müssen vor den Beschichtungsarbeiten restlos entfernt und die belasteten Bereiche mit Silikonentferner gereinigt werden. Besondere Vorsicht gilt insbesondere bei Klimaanlage, Lüftungen, Luftheizungen oder sonstigen Gebläsen, die Ihren Lufteintritt direkt und in der unmittelbaren Umgebung auf die zu beschichteten Bereiche bringen oder die Raumluft umwälzen.

Zu Materialbenetzungsstörungen (Froschaugen) kann es auch führen, wenn die Oberflächenspannung des Untergrundes zu hoch ist. Wie zum Beispiel auf Epoxidharzbeschichtungen oder Grundierungen, die noch nicht ausreagiert sind und erst nach 2-3 Tagen überarbeitet werden.

Zu Benetzungsstörungen kann es ebenso bei sehr dichten Oberflächen wie z.B. hochverdichteten oder geglätteten Beton- und Estrichflächen kommen.

## **Wie lassen sich solche Oberflächenstörungen vermeiden?**

Untergründe, die mit Silikon belastet sind, müssen vor dem Versiegelungs- oder Beschichtungsaufbau gründlich alkalisch gereinigt und anschließend mit klarem Wasser neutralisiert bzw. nachgereinigt werden. Die Reinigung erfolgt idealerweise mit einer Teller-Reinigungsmaschine oder auch Einscheibenreinigungsmaschine mit Reinigungspad und einem Nasssauger.

Altbeschichtungen sind entweder gründlich zu schleifen, müssen kugelgestrahlt werden und erfahren je nach Untergrundbelastung eine Grundreinigung zur Entfernung von vorhandenen Trennmitteln.

Dichte Untergründe müssen saug- und verkrallungsfähig hergestellt werden (z.B. mit Kugelstrahlen, Diamantschleifen).

Klimaanlagen und Gebläse während den Beschichtungsarbeiten und der Reaktion bzw. Trocknung sind abzuschalten.

Das Verarbeiten von Silikonen oder Silikonspray, welches auch über die Lüftung oder Heizung in der Raumluft verteilt werden kann, ist frühzeitig abzustellen. Die Schwebestoffe, die Oberflächenstörungen verursachen, benötigen je nach Luftverwirbelung, Raum- oder Hallenvolumen bis zu 3 Tagen bis diese abgesunken sind.

Oberflächenstörungen wie z.B. Fischaugen sind kein Grund zur Beanstandung, da diese i. d. Regel durch Verunreinigungen in der Luft (durch z.B. kontaminierten Staub-, Silikon-, Paraffin-, Wachs- oder ölhaltige Substanzen) am Verarbeitungsort entstehen, welche zum Zeitpunkt der Bearbeitung nicht ohne einer gleichkommenden und eher aufwendigen und unüblichen Laboruntersuchung feststellbar werden und somit für den Verarbeiter innerhalb seines erforderlichen Prüffeldes vor- und mit der Leistungsaufnahme nicht feststellbar sind. In der Regel ergibt das Erscheinungsbild mit Oberflächenstörungen lediglich einen optischen Mangel und keinen technischen.